

die Absicht habe, die Sache mit einer Börsenblatt-Erörterung auf sich beruhen zu lassen, sondern praktische Arbeit leisten möchte, so bitte ich diejenigen, die bereit wären, einen nach dem Ergebnis der Debatte zu formulierenden Antrag nötigenfalls zu unterstützen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Dieser Artikel soll natürlich auch nur das Knochengeriüst des neuen Lebenswesens andeuten, Einzelheiten würden hier nur eine Belastung bedeuten. Wenn ich hier immer der Klarheit halber von Delegierten gesprochen habe, so möchte ich dies entbehrliche Fremdwort damit nicht in unsere neue Verfassung übernehmen, wie es vielleicht auch zu überlegen wäre, ob die ehrwürdige, heute aber sinnlos gewordene Bezeichnung

Börsenverein bei dieser Gelegenheit nach den im Börsenblatt gemachten Vorschlägen fallen könnte.

Ich bitte dringend um Meinungsäußerungen, vor allem seitens der maßgebenden Stellen, wozu ich nicht nur die Leitung des Börsenvereins, sondern auch Verlegerverein, Gilde und Fachvereinigungen rechne. Betonen möchte ich noch, daß diese Vorschläge von mir ganz allein ausgehen. Natürlich habe ich mit Fachgenossen gelegentlich darüber gesprochen, habe manche Anregungen auch gern angenommen, aber ich habe weder einem Einzelnen noch einer Gruppe Einfluß darauf eingeräumt, noch sie vor der Veröffentlichung anderen vorgelegt.

I. Nachtrag zu der in Nr. 198 erschienenen Liste der „Buchmarkverleger“.

Name	Ziel	bedingt	Buchmarkvorauszahlungen.
Chr. Kaiser, Buchhandlung, München	St. Bbl. Nr. 190	ja In Grundzahlen	ja Ausgleich innerhalb eines Vierteljahres.
Wilhelm Knapp, Halle a. S.	5 Tage, zahlbar zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Bei Begleichung der Rechnung am Eingangstage 2% Skonto. Als Zahlungstag gilt bei Postscheckzahlung der Tag des Poststempels, bei Bantchecks der Tag der Absendung, der mit dem Datum des Schecks übereinstimmen muß. Bantüberweisungen kann ich nur annehmen, wenn der Zahler damit einverstanden ist, daß als Zahlungstag der Tag der tatsächlich erfolgten Gutschrift auf mein Konto gilt. Denjenigen Firmen, von welchen die Zahlungen nicht pünktlich eingehen, kann ich für die Folge nur noch gegen Voreinsendung liefern.	ja In Grundzahlen. Abrechnung nach 4 Monaten zur Schlüsselzahl des Zahlungstages.	ja In der Höhe gleichzeitig bestellter Verlagsartikel.
R. Piper & Co., Verlag, München	An bekannte und befreundete Firmen zahlbar längstens innerhalb 14 Tagen. Fakturierung in Grundzahlen, zahlbar zur Schlüsselzahl d. Zahlungstages. Bei Begleichung der Rechnung am Tage des Eingangs, bzw. des darauffolgenden Geschäftstages, gewähren wir 2% Skonto.	ja In Grundzahlen. Abrechnung nach 3 Monaten zur Schlüsselzahl des Zahlungstages.	ja Nach den vom Verlegerverein mit dem Börsenverein und der Gilde getroffenen Vereinbarungen. Abruf innerhalb 3 Monate. Rückzahlungen finden nicht statt.
D. C. Recht Verlag, G. m. b. H., München, ferner die Firmen: Wieland Verlag, G. m. b. H., München Orbis-Verlag A. G., München Gesellschaft f. zeichnende Künste, München Verlag der Wissenschaften D. C. Recht, Dr. Noether A. G., München	14 Tage, zahlbar zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Falls Zahlung innerhalb 7 Tagen nach Empfang der Rechnung erfolgt, gewähren wir 2% Skonto.	—	ja Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages.
Paul Steegemann Verlag, Hannover	Bei dem augenblicklichen katastrophalen Marktverfall halte ich es für unmöglich, in Rechnung, zahlbar innerhalb 8 Tagen, zu liefern, auch wenn die Valorisierung bei Fristüberschreitung zugestanden wird. Bieferung in Rechnung ist nur möglich, wenn Zahlung zur Schlüsselzahl des Zahlungstages anerkannt wird.	ja In Grundzahlen auf der nebenstehenden Grundlage. Abrechnungstermin kann von Fall zu Fall festgesetzt werden und im allgemeinen mit 3 Monaten begrenzt sein.	ja Jederzeit zur Schlüsselzahl des Zahlungseingangs in Hannover, vorausgesetzt, daß die Bücher in Höhe der Vorauszahlung innerhalb der nächsten 3 Monate bezogen werden.

Der Werdegang eines Offsetdrucks in 8 Farben.

15 Tafeln auf Offsetkarton mit einem erklärenden Begleitwort. Verlag von Rudolph Becker, Leipzig. Preis Gz. 3.5.

Über die Bedeutung des Offsetdrucks hat man sich lange gestritten, aber gerade in den letzten Jahren hat es sich erwiesen, daß sowohl dem Stein- wie dem Buchdruck im Offsetdruck ein Konkurrent entstanden ist, der sich nicht nur zu behaupten weiß, sondern dem zweifellos auch eine ausichtsreiche Zukunft bevorsteht. Die Literatur über den Offsetdruck hat gleichfalls mit seiner Bedeutung Schritt gehalten, und die führenden Fachblätter Deutschlands haben

zum Teil wiederholt Offset-Sondernummern herausgegeben, die allgemeinen Beifall fanden und namentlich die künstlerische Seite in den Vordergrund stellten. Trotzdem nun der Offsetdruck kein Neuling mehr ist, sind doch noch manche, sonst im graphischen Gewerbe sich ziemlich gut auskennende Personen nicht so recht mit dem Wesen des Offsetdrucks vertraut; es fehlen die richtigen Vorstellungen über den Druckprozeß, namentlich soweit der künstlerische und mehrfarbige Bilderdruck in Frage kommt. Es kann daher nur begrüßt werden, daß der Verlag Rudolph Becker in Leipzig mit dem »Werdegang eines Offsetdrucks in 8 Farben« an die Öffentlichkeit getreten ist. Den 15 Tafeln geht eine sorgfältig durchgearbeitete Darstellung der Druckvorgänge, und was damit zusammenhängt, voraus. Man merkt schon bei den ersten Sätzen, daß der Verfasser die